

## Alles ist drin, wenn Bewegung in die Mitgliedschaft kommt!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

der Tarifabschluss AVEU steht – und er ist das beste Beispiel dafür, was alles drin ist, wenn in den Organisationsgrad Bewegung kommt. 500 neue Mitglieder in den AVEU-Betrieben hatten wir uns als Energiegewerkschaft IGBCE zum festen Ziel gesetzt, damit wir in eine erfolgreiche Tarifrunde starten können. Denn schließlich handeln wir Tarifverträge nur für unsere Mitglieder aus. Deren Anzahl sollte also stimmen. Noch viel entscheidender aber ist, dass wir nur mit einer guten Mitgliederstärke der Arbeitgeberseite mit Kraft entgegentreten können.

In der AVEU-Tarifrunde haben wir beides gemacht: Wir haben als IGBCE den ersten Verhandlungstermin mit dem Arbeitgeberverband abgesagt, als unsere Mitgliederstärke noch nicht ausreichend war. Und wir haben mit aufsehenerregenden Warnstreiks im Bezirk und im ganzen Landesbezirk Nordost klare Kante gezeigt, als die Mitgliederzahlen stiegen und die Arbeitgeberseite beim Verhandlungsauftritt die finanzielle Wertschätzung für ihre Belegschaften ganz und gar vermissen ließ.

### Gewerkschaftliche Kraft – entscheidend sind die Mitglieder vor Ort

Diese Bewegung in die Tarifrunde hinein zu bekommen und sie zu einem wirklich guten Abschluss zu führen: Der Dank aller Beschäftigten dafür gebührt unseren aktiven Mitgliedern vor Ort, unseren Vertrauensleuten und IGBCE-Betriebsrätinnen und -Betriebsräten. Für den Aufbau gewerkschaftlicher Stärke sind sie entscheidend. Als hauptamtliche Gewerkschaftssekretäre versuchen wir, so oft wie möglich in die Betriebe zu kommen, zu informieren, Beschäftigte von der IGBCE zu überzeugen. Doch wir sind viel zu wenig, um allein etwas bewegen zu können. Ob für eine Tarifrunde, politische Forderungen oder betriebliche Belange: Ausschlaggebend für den Schwung, mit dem wir gemeinsam Dinge nach vorne bringen können, sind die Mitglieder der IGBCE vor Ort. Es geht um Eure Arbeitsbedingungen: Bitte lasst in Eurem Einsatz nicht nach!

Sven Ohlert und Tobias Kubusch, Gewerkschaftssekretäre



Foto: Peter Venus

Foto: Andreas Franke

Sven Ohlert (links) und Tobias Kubusch (rechts), Gewerkschaftssekretäre.

**GUTES  
ENTGELT.  
BESSERE  
ARBEITS-  
BEDINGUNGEN.**

Tu etwas für  
Deine Interessen.  
Werde jetzt  
Mitglied der IGBCE



[AKTION.IGBCE.DE](https://aktion.igbce.de)

## TARIFRUNDE AVEU

### Warnstreiks als Weckruf

**Potsdam/Lubmin/Rheinsberg** | Als der Verhandlungsauftritt in der Tarifrunde AVEU die harte Blockadehaltung der Arbeitgeberseite deutlich gemacht hatte, zögerten die IGBCE und ihre Mitglieder in den Betrieben nicht lange und riefen zum Warnstreik auf. Mit jeweils sechsstündigen Warnstreiks an den beiden Standorten Lubmin (Foto rechts) und Rheinsberg des EWN Entsorgungs-

werk für Nuklearanlagen und am Hauptsitz der Energie und Wasser Potsdam EWP (Foto links) sendeten die Belegschaften in Richtung Arbeitgeberseite deutliche Zeichen ihrer Entschlossenheit. Mit Erfolg: Der Weckruf durch die Warnstreiks kam an. Die IGBCE-Tarifkommission erreichte in der zweiten Verhandlung ein vielbeachtetes Ergebnis (Infos dazu auf Seite 2).



Foto: IGBCE

Foto: Katharina Hitz

## AVEU-TARIFRUNDE

### Neu im AVEU: SWS Gruppe

**Stralsund** | Seit Beginn dieses Jahres sind die Stadtwerke Stralsund (SWS) und ihre sechs Tochterunternehmen mit insgesamt mehr als 300 Beschäftigten Mitglied im AVEU-Verband. Michael Schubert ist Konzernbetriebsratsvorsitzender, außerdem

Betriebsratsvorsitzender der REWA Stralsund GmbH als eine der Stadtwerke-Töchter. Ein Interview:



Foto: Schubert

**Lieber Michael, wie habt Ihr es geschafft, dass Eure Unternehmensgruppe in den Arbeitgeberverband AVEU eingetreten ist?**

Die Initiative ging von der Geschäftsführung aus. Wir hatten bis jetzt Haustarifverträge für die einzelnen Unternehmen, das bedeutete viel Verhandlungsarbeit. Mit der Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband bekommen wir endlich eine Einheitlichkeit über alle Gesellschaften hinweg. Das halte ich für ausgesprochen wichtig, im Übrigen auch mit Blick auf unsere Außenwirkung als öffentliches Unternehmen.

**Was bedeutet der Beitritt für Euch als Betriebsräte?**

Wir können jetzt besser mit einer Stimme sprechen. Und dieser Schritt gibt uns neue Möglichkeiten: Wir sind als Betriebsräte dabei, ein einheitliches Konzept für die Eingruppierungen zu machen. Unsere Berufe haben sich in den letzten zwanzig Jahren gewandelt. Mit der Überführung in den Flächenmanteltarifvertrag können wir die Aufgaben unserer Kolleginnen und Kollegen prüfen und für eine gerechte Eingruppierung sorgen.

**Wie kommt der AVEU-Tarifabschluss in der Belegschaft an?**

Sehr gut! Die Entgelterhöhung kommt gut an und unsere Leute freuen sich auf die Inflationsausgleichsprämie. Ich hoffe, dass alle jetzt merken, wie wichtig die Gewerkschaft ist und die IGBCE mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen.



Foto: Sven Ohlert



Foto: Elke Svan-Insk

## Mit neuer Stärke zum Tarifabschluss

Die Tarifrunden in der Energiewirtschaft gehören zu den Schwerpunkten der Tarifarbeit der IGBCE in diesem Jahr – auch im Bezirk Berlin-Mark Brandenburg. Im Frühjahr hatten bereits die Beschäftigten in der Tarifgemeinschaft Energie mit Warnstreiks für einen guten Tarifabschluss gesorgt. Dazu gehören im Bezirk die Standorte der E.DIS Netz GmbH in Demmin, Fürstenwalde und Potsdam. Jetzt haben die Beschäftigten der Unternehmen im Arbeitgeberverband Energie- und Versorgungswirtschaft AVEU, Tarifgruppe Energie/Versorgung/Umwelt, mit Tarifaktionen und Warnstreiks unmissverständliche Zeichen gesetzt (Fotos: links Ontras Nord, rechts EWN Rheinsberg).

Mit dem Tarifabschluss erreichte die IGBCE eine Entgeltsteigerung in zwei Stufen von 6 Prozent ab dem 1. September 2023 und von 4,5 Prozent ab dem 1. November 2024. Ab diesem Zeitpunkt wird ebenfalls die Grundvergütung um mindestens 300 Euro ange-

hoben. Die Ausbildungsvergütung wird überdurchschnittlich erhöht. Zentral ist auch die Inflationsausgleichsprämie von 3 200 Euro, davon 3 000 Euro steuer- und sozialabgabenfrei. Für Beschäftigte in Betrieben, die bereits eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt haben, ist die Zahlung von 3 000 Euro vereinbart.

Der Tarifabschluss ist hart erkämpft. Das bestätigt Heike Nöske, stellv. Betriebsratsvorsitzende bei der Energie und Wasser Potsdam und Mitglied der IGBCE-Tarifkommission: „Die Verhandlungen waren unglaublich zäh und anstrengend. Aber es hat sich gelohnt! Viele Beschäftigte bedanken sich. Was uns schmerzt ist, dass sich beim Bonus für Gewerkschaftsmitglieder die Mauer der Arbeitgeber nicht durchbrechen ließ. Da bleiben wir aber hundertprozentig dran! Je mehr Mitglieder wir in den Betrieben werden, desto klarer können wir diese Sonderleistung durchsetzen. Liebe Kolleginnen und Kollegen: Kommt zur IGBCE!“

## SAINT-GOBAIN-KONZERN

### Ost-West-Lücke weiter schließen

**Brieselang/Lübz** | Tarifrunden prägen derzeit die Arbeit der IGBCE an den Standorten des Saint-Gobain-Konzerns im Bezirk. Dabei geht es auch um die weitere Ost-West-Angleichung. Im Werk Brieselang von Saint-Gobain Rigips fordern die Beschäftigten neben einer kräftigen Entgelterhöhung die Angleichung der Arbeitszeit auf 38,5 Stunden. Mit einer Tarifaktion verliehen sie dieser Forderung Nachdruck (Foto). Bei Saint-Gobain Isover erreichte die IGBCE erst in der zweiten Schlichtung



Foto: IGBCE

einen Abschluss. Neben einer Entgelterhöhung um insgesamt 7,5 Prozent in zwei Stufen und zweimaliger Inflationsausgleichsprämie wird das Werk Lübz ab Juli 2024 zu 97 Prozent an das Westniveau angeglichen. Für die IGBCE ist das nur ein Schritt: 100 Prozent sind das Ziel!

# IGBCE fordert Brückenstrompreis

**Berlin |** Die Aufgaben sind enorm: Die Industrien in Deutschland müssen die Digitalisierung und ihren klimaneutralen Umbau neben weiteren Herausforderungen wie dem demografischen Wandel oder Verschiebungen im globalen Wettbewerb bewältigen. Die im weltweiten Vergleich sehr hohen Strompreise in Deutschland sind ein Kostentreiber, der insbesondere für die energieintensiven Branchen eine gefährliche Belastung darstellt. Rolf Erler, Bezirksleiter der IGBCE: „Wir müssen sicherstellen, dass die Unternehmen in Deutschland bleiben und weiter in ihre Transformation investieren. Die IGBCE fordert deshalb vehement von der Regierung einen subventionierten Brückenstrompreis ein. Den soll es nicht ohne Gegenleistung geben: Von den Betrieben fordert die IGBCE Standortsicherheit und Tarifbindung.“ Beim norwegischen Düngemittelhersteller Yara in Rostock zeigen sich die

Auswirkungen der hohen Kosten: Im Dezember und Januar werden Teile der Produktion heruntergefahren oder ganz stillgelegt. Betriebsratsvorsitzender Stefan Gröbke: „Wir stehen im Wettbewerb innerhalb des Konzerns und unsere Zentrale in Oslo hat entschieden, dass die zeitweise Produktionsabschaltung Rostock trifft. Die Stromkosten sind dafür nicht der alleinige, aber ein sehr entscheidender Faktor. Auch der Gaspreis spielt eine Rolle. Ich würde deshalb die Forderung sogar noch ausweiten auf einen ‚Brückenenergiepreis‘. Auch wenn wir im Winter bei uns keine Kurzarbeit erwarten: Unsere Beschäftigten machen sich Sorgen.“



Zu Gast bei Yara Rostock: der Bezirksvorstand der IGBCE Berlin-Mark Brandenburg.

## BUNDESWEITE TARIFVERHANDLUNGEN

# Nephrocare Rostock als Vorreiter

**Rostock |** Vor knapp vier Jahren hatten die Beschäftigten von Nephrocare in Rostock gemeinsam mit der IGBCE den ersten Entgelttarifvertrag beim Dialyse-Dienstleister mit insgesamt 80 Standorten in Deutschland durchgesetzt. Jetzt hat die IGBCE Verhandlungen mit dem Unternehmen über einen bundesweiten Manteltarifvertrag für die gewerkschaftlich organisierten Zentren aufgenommen. Katja Brehme, Betriebsratsvorsitzende in Rostock und Mitglied der IGBCE-Tarifkommission: „Seit Anfang dieses Jahres haben wir unser Netzwerk in den Konzern hinein verstärkt und in dieser Zeit ist schon richtig viel passiert. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen merken, wie wichtig es ist, dass wir einheitliche Arbeitsbedingungen bekommen, und organisieren

sich. Unser Vorbild für die Verhandlungen ist der Manteltarifvertrag Chemie – immerhin ist unser Mutterkonzern Fresenius Medical Care im Flächen-tarifvertrag Chemie organisiert.“

Der Entgelttarifvertrag wird für Rostock zunächst weiterhin als Haustarifvertrag verhandelt. Bei der letzten Runde mussten die Beschäftigten mit einer öffentlichen Tarifaktion Druck erzeugen (Foto). Soeben ist die neue Runde gestartet. Katja Brehme: „Unsere Beschäftigten erwarten vom Arbeitgeber eine signifikante Entgelt-erhöhung und das Ausschöpfen der vollen Inflationsausgleichsprämie.“



## NEUE AZUBIS UND DUAL STUDIERENDE

### Tolle Vorteile für Mitglieder

**Berlin-Mark Brandenburg |** Mehr als 400 neue Azubis und Dual Studierende in 65 Betrieben haben am 1. September im Bezirk ihre Ausbildung begonnen. Gewerkschaftssekretär Tobias Kubusch stellt die IGBCE in den Betrieben vor: „Mein schlagkräftigstes Argument für eine Gewerkschaftsmitgliedschaft sind unsere Tarifverträge. Damit sichern wir für Azubis und Beschäftigte Leistungen wie Entgelt, Arbeitszeit und Freizeit, Zulagen und vieles mehr. Nur mit vielen neuen Mitgliedern kann es diese guten Tarifverträge weiter geben. Für Azubis und junge Beschäftigte macht die IGBCE zudem mit der Freizeitorganisation FEJO für Gewerkschaftsmitglieder Super-Angebote mit kostengünstigen Urlaubsreisen und tollem Programm!“

>>> [fejo.de](http://fejo.de)



### VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNG

**Rhetoriktraining** – Zielgerichtet kommunizieren und selbstbewusst auftreten  
4. November, 9–16.30 Uhr  
Anmeldung bis 26. Oktober an:  
[philipp.ofenloch@igbce.de](mailto:philipp.ofenloch@igbce.de)

Für IGBCE-Mitglieder kostenfrei!

## FRAUEN IN DER IGBCE

### Plan M für Macht

**Kagel-Möllendorst |** Die Frauen in der IGBCE im Bezirk haben für dieses Jahr den Plan M ausgerufen: M für Macht. „Wir wollen Frauen mit unseren Veranstaltungen stark machen“, so die Vorsitzende des Bezirksfrauenausschusses Sabine Apostel. Im KommunikationstrainingsCamp „Plan M – Macht“ kommen Mitte Oktober im Bildungszentrum Kagel-Möllendorst nochmal alle Bausteine dafür zusammen: Status, Raumkommunikation, Schlagfertigkeit gehören dazu.

Außerdem bieten die IGBCE-Frauen einen Kiezspaziergang zu verborgenen Orten in Berlin-Tempelhof an, der Termin ist noch offen. Und Mitte November startet dann mit einer Klausur die Planung für das nächste Jahr 2024. Dann wird es bei den IGBCE-Frauen heißen: Plan Z – Z für Zukunft.

Kontakt: [marion.wegner@igbce.de](mailto:marion.wegner@igbce.de)



## INDUSTRIELLE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

### Wachstumsbranche und Jobmotor mit hohem Potential



Foto: Peter Venus

**3-Fragen-an Anis Ben-Rhouma, Gewerkschaftssekretär**

**Lieber Anis, die IGBCE hat die industrielle Gesundheitswirtschaft für Berlin und die Regionen zu einer der industriellen Kernbranchen erklärt. Warum?**

Wir haben hier eine lange Pharmahistorie mit Forschung, Entwicklung und Produktion, die bis heute lebt, außerdem viele Neugründungen nach der Wende und die komplette Bandbreite an Medizintechnik- und Pharmaunternehmen. Die reicht von Labordienstleistern über Auftragsentwickler- und produzenten bis zu exzellenten Auftragsforschungsinstituten und den Deutschlandzentralen global agierender Konzerne. Die vergangenen Jahre haben schmerzlich vor Augen geführt, wie sich Lieferengpässe bei Arzneimitteln und medizinischen Produkten auswirken können. Deshalb drängen wir zum Beispiel darauf, dass wir in Deutschland wieder

die gesamte Kette von der Forschung und Entwicklung über die Wirkstoffproduktion bis zum Medikament aufbauen.

**Was sind dafür die Voraussetzungen?**

Wir sind in engem Austausch mit politischen Entscheidern, in Berlin zum Beispiel im Steuerungskreis Industriepolitik. Dabei machen wir deutlich, wie entscheidend richtige politische Rahmenbedingungen für die Zukunft der industriellen Gesundheitsbetriebe sind. Und wir haben Forderungen an die Unternehmen: Wir wollen die Investitionen entlang der gesamten Wirkungskette wieder hier bei uns in Deutschland oder zumindest in Europa haben. Am besten aber natürlich in Berlin, das einst als Apotheke der Welt galt, und in unseren Regionen.

**Berliner Pharnanetzwerk AUFTAKTTREFFEN**

**Do., 19. Oktober, 9.30 – 12 Uhr**  
 Haus der IGBCE, Inselstr. 6 in Berlin  
 Für Infos: [bezirk.berlin@igbce.de](mailto:bezirk.berlin@igbce.de)

**Wie wird die industrielle Gesundheitswirtschaft zum Jobmotor?**

Wir haben in dieser Branche bereits viele Beschäftigte – und es sollten aus unserer Sicht noch sehr viel mehr werden. Wichtig sind dafür attraktive Arbeitsplätze mit gutem Entgelt und guten Arbeitsbedingungen. Dafür machen wir uns stark. Unser Flächentarifvertrag Chemie ist ein ausgezeichnetes Angebot. In viel zu vielen, insbesondere kleineren Betrieben arbeiten die Beschäftigten aber noch ganz ohne Tarifvertrag. Das wollen wir unbedingt ändern! Wir bitten dafür alle Kolleginnen und Kollegen um Unterstützung!

„Back to the future“, Fünf Vorschläge zur Stärkung der industriellen Gesundheitswirtschaft >>> [markbrandenburg.igbce.de](http://markbrandenburg.igbce.de)



„Jetzt für die Zukunft aktiv werden“, Interview mit Anis Ben-Rhouma im Portal der Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg >>> [healthcapital.de](http://healthcapital.de)



## SGS INSTITUT FRESENIUS

### Entgelt-Rahmentarifvertrag im Blick

**Berlin |** Am Berliner Standort Tegeler Weg des nicht-medizinischen Laboranalytik-Dienstleisters SGS Institut Fresenius haben die Mitglieder der IGBCE einen Vertrauensleutevorstand gewählt. Das Gremium will künftig die gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb verstärken. Mit einem guten Organisationsgrad haben die Mitglieder im Unternehmen bereits einen bundesweiten Manteltarifvertrag erreicht. Er gilt für alle Standorte, in denen mindestens die Hälfte der Beschäftigten Gewerkschaftsmitglieder sind. Das nächste Ziel ist ein bundesweiter Entgelt-Rahmentarifvertrag, der dann auch für die SGS Analytics gelten soll. Auf dem Foto: Herbstfest SGS-Vertrauensleute.



Foto: Tobias Klunisch



Foto: Peter Venus

### Personalwechsel im Bezirk

Vier Jahre lang hat Gewerkschaftssekretärin **Sonja Dif** mit ihrer überzeugenden Art die Arbeit der IGBCE im Bezirk geprägt. Sie hat erfolgreich viele Tarifverhandlungen geführt, Beschäftigte motiviert, für ihre Interessen einzustehen und gemeinsam mit den IGBCE-Frauen das Frauenprogramm kraftvoll weiterentwickelt. Seit Juni dieses Jahres leitet Sonja Dif kommissarisch das Bildungszentrum Kagel-Möllenhorst der IGBCE.



Foto: Peter Venus

Über 30 Jahre lang war **Anja Kolanus** im Büro des Bezirks in Berlin tätig – mit einigen Jahren Unterbrechung durch ihren Einsatz im Bildungszentrum Kagel-Möllenhorst. Seit dem 1. Oktober arbeitet Anja Kolanus nun für die Abteilung Finanzen der IGBCE-Hauptverwaltung.

Wir danken Sonja Dif und Anja Kolanus für ihre gute Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!



Foto: Christopher LIVER

Wieder an Bord willkommen heißen wir **Annika M. Helle**, die nach ihrer Elternzeit ab Mitte Oktober das Bezirksteam als Gewerkschaftssekretärin unterstützt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

**HERAUSGEBER**  
 IGBCE Bezirk Berlin-Mark Brandenburg  
 Inselstraße 6 · 10179 Berlin

**VERANTWORTLICH**  
 Rolf Erler, Bezirksleiter  
 Tel. 030 308680-0  
[bezirk.berlin@igbce.de](mailto:bezirk.berlin@igbce.de)

**REDAKTION**  
 Susanne Schneider-Kettelför

**GESTALTUNG**  
 Mattes Kleyboldt

Die „unterwegs“ und weitere Informationen auf:

[www.markbrandenburg.igbce.de](http://www.markbrandenburg.igbce.de)



AKTION.IGBCE.DE

**ZUSAMMEN SIND WIR STÄRKER.**

**MACH MIT!**

**WINTERWERBEAKTION**

Vom 1. November bis 31. Dezember 2023 kann sich jedes neue Mitglied und jede\*r Werbende über ein attraktives Geschenk freuen.

